DITHMARSCHEN

Unterschrieben!

Lyten will Northvolt-Baustelle übernehmen

Die US-Firma Lyten hat unterschrieben: Sie will die Northvolt-Baustelle bei Heide übernehmen. Sie unterschrieb eine Absichtserklärung gegenüber Northvolt und auch gegenüber der KfW-Förderbank.

Die schwedische Northvolt und ihre deutsche Tochtergesellschaft Northvolt-3 wollten dort eine Batteriefabrik für Elektroautos bauen. Dort sollten 3.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Northvolt wollte den billigen Strom aus der Windenergie der Westküste nutzen. Da Windräder jetzt wegen fehlender Übertragungsleitungen ab und zu abgeschalten werden müssen, wäre das dann nicht mehr nötig.

Lyten geht jetzt kleiner ran. Die Lyten-Fabrik soll auch Batterien produzieren, aber für verschiedene Zwecke. Die E-Autos sind nur einer davon. Und sie wollen mit 1.000 Arbeitsplätzen starten.

Ob das alles in den nächsten Jahren so klappt wie jetzt geplant, muss man abwarten.

Reinhard Pohl

PINNEBERG

Friedenseiche auf dem Hof Waterkant gepflanzt

Mit der Pflanzung einer weiteren Friedenseiche auf dem Hof Waterkant wurde ein sichtbares Zeichen für Frieden, Zusammenhalt und gesellschaftliche Verantwortung gesetzt. Zu der Veranstaltung hatte der Einwandererbund e.V. gemeinsam mit den Eigentümern des Hofes Waterkant, dem Ehepaar Meyer-Zimmermann, eingeladen.

Zahlreiche Gäste aus Kommunal- und Landespolitik, Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Verbänden sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen an der feierlichen Pflanzung teil. Unter den Anwesenden befanden sich auch Mitglieder kommunaler Gremien sowie die stellvertretende Kreispräsidentin.

Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch Projektleiter Baris Karabacak. Anschließend richtete Janne Friederike Meyer-Zimmermann als Mitgastgeberin des Hofes Waterkant ihre Worte an die Anwesenden. Weitere Grußworte sprachen Bürgermeister Thomas Voerste aus Pinneberg, der Präsident des Einwandererbundes e.V., Harun Öznarin, sowie Gudrun Bauer. In ihren Beiträgen betonten die Rednerinnen und Redner die Bedeutung von Frieden, gegenseitigem Respekt, Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Die Friedenseiche wurde dabei als bleibendes Symbol für Hoffnung, Verständigung und Verantwortung gewürdigt.

Die Patenschaft für die neu gepflanzte Friedenseiche übernehmen Gudrun Bauer sowie die Evangelische KiTa Waldenau. Damit wird der Baum auch künftig von einem aktiven zivilgesellschaftlichen Engagement begleitet und in das lokale Gemeinschaftsleben eingebunden.

Begleitend zur Veranstaltung wurde eine Spendenbox zugunsten der Welthungerhilfe aufgestellt. Diese wurde im Rahmen des langjährigen Engagements von Gudrun Bauer für die Welthungerhilfe unterstützt. Sie setzt sich seit vielen Jahren für die Organisation ein und machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass viele kleine Taten in der Summe einen wichtigen Beitrag zu einer gerechteren und lebenswerteren Welt leisten können.

Das Projekt „Wir pflanzen Friedenseichen“ wird durch BINGO! – Die Umweltlotterie gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther.

Mit der Pflanzung auf dem Hof Waterkant wurde ein weiterer Ort geschaffen, der dauerhaft an die Werte Frieden, Toleranz und Verständigung erinnern soll. Die Friedenseiche wird künftig als lebendiges Zeichen des Miteinanders wachsen und ein Symbol dafür sein, dass Frieden dort beginnt, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.

Einwandererbund e.V.

Parks und Plätze statt Parkplätze

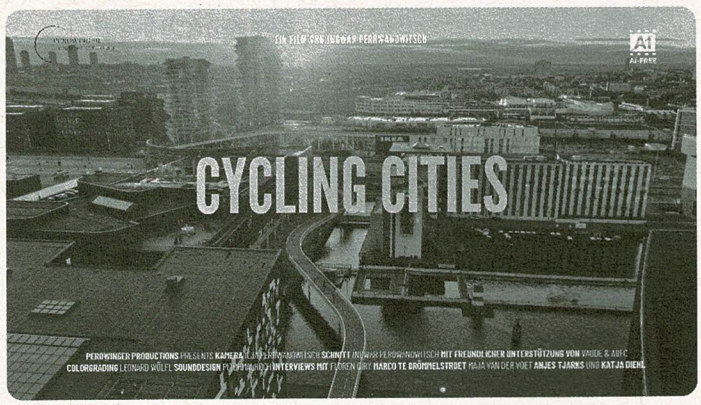
Film »Cycling Cities« in Wedel am 21. August

Die Initiative »Wedel im Wandel« und die Stadtbücherei Wedel laden zum »Wandelkino« ein. Gezeigt wird der Film »Cycling Cities«.

Cycling Cities? Frei übersetzt: die fahrradgerechten Städte.

Im Mai 2025 bricht der Journalist und Filmemacher Ingwar Perowanowitsch auf eine Radreise zu den schönsten Fahrradstädten Europas auf. Sein Weg führt ihn von Freiburg nach Paris, über Gent, Amsterdam, Utrecht und Hamburg bis nach Kopenhagen. Er möchte wissen: Wie haben diese Städte die Verkehrswende geschafft und was können wir in Deutschland von ihnen lernen?

Ingwar Perowanowitsch dokumentiert mit der Kamera, wie sich die Städte über die letzten Jahre und Jahrzehnte verändert haben, spricht vor Ort mit Politikern, Verkehrsplanern und Aktivisten und erzählt, welche Maßnahmen und Strategien am Ende zum Erfolg geführt haben. Entstanden ist dabei ein bildgewaltiger Film, der eine neue Geschichte der Mobilität erzählt. Ein Film, der inspiriert, zum Nachdenken anregt und dazu einlädt, unsere Städte von Grund auf neu zu denken.

Am Freitag, 21. August 2026 um 18:30 Uhr in der Stadtbücherei Wedel, Rosengarten 6 in 22880 Wedel. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Filmemacher wird gebeten. Die Homepage des Filmemachers: https://ingwarpero.de

Sönke Jahn
»Wedel im Wandel«